

# DAS NATURAQUARIUM

Tiefenwirkung durch den Einsatz von Ryuoh-Steinen und Stängelpflanzen



Ein Layout, in dem räumliche Tiefe durch Ryuoh-Steine, Stängelpflanzen und andere Aquariumpflanzen erzeugt wird. Der Schlüssel zu dieser Gestaltung ist, dass Pflanzen mit größeren Blättern im Vordergrund des Layouts eingesetzt werden.



Die Grundstruktur ist eine Variation der klassischen U-förmigen Anordnung des Hardscapes. Ein Steinarrangement wird anstelle der Freifläche mittig platziert. Durch diese Technik entsteht aus dem Zusammenspiel von Nah- und Fernansicht eine starke räumliche Wirkung.

Im Naturaquarium werden oftmals leicht abgewandelte und an das Medium angepasste Techniken angewendet, mit denen in der Malerei eine Tiefenwirkung in einem Gemälde erzielt wird. Eine davon ist die geschickte Anordnung des Layouts. Eines der Grundlayouts im Naturaquarium ist die U-Form, die im mittleren Bereich einen Freiraum lässt. Mit dieser Form ist es sehr einfach, dem Layout eine große optische Tiefe zu verleihen.

In der standardmäßigen Komposition stellt man durch die Wasserpflanzenbüsche rechts und links des „U“ die relative Nahaufnahme eines Waldes dar, während man die Fernsicht, die sich hinter dem mittleren Freiraum befindet, mehr oder weniger der Fantasie des Betrachters überlässt.

#### EINE FRAGE DER OPTIK

In einer natürlichen Landschaft verschwinden weiter entfernte gelegene Berge oft im Dunst, man kann sie dann nicht sonderlich gut erkennen. Mit zunehmender Entfernung wird dieser Effekt stärker. Auch unter Wasser gibt es dieses Phänomen. Selbst im klarsten Quellwasser erscheinen nahegelegene Gegenstände sehr scharf, während man weiter entfernte Dinge oft nicht mehr gut ausmachen kann. Im Aquarium mag zwar die Tiefe begrenzt sein – schafft man aber einen Freiraum, bietet man der Vorstellung eine Leinwand, auf der die Fantasie den weiteren Verlauf der Landschaft nach hinten fortsetzt.

Ein traditionelles Iwagumi dagegen weckt oft den Eindruck einer großen, weiten Ebene wie auf einem Hochplateau oder vor einem großen Bergzug. Die ersten Iwagumis erzeugten noch nicht die Illusion einer großen räumlichen Tiefe. Hier wurde das Bild einer Landschaft reproduziert, die in der klaren Luft deutlich sichtbar ist, als wäre es von einem Berggipfel aus aufgenommen worden.



## DAS AQUARIUM

- Aquarium:** Cube Garden, 120 x 45 x 60 cm
- Beleuchtung:** 2 x Solar I (NAG-150-W-Green), Beleuchtungsdauer: 10 Stunden am Tag
- Filter:** Super Jet Filter ES-1200 (Bio Rio M, NA Carbon)
- Bodengrund:** Aqua Soil Amazonia, Power Sand Special L, Bacter 100, Clear Super, Penac W/for Aquarium, Penac P, Tourmaline BC
- CO<sub>2</sub>:** Pollen Glass Beetle Series 40 mm, 4 Blasen pro Sekunde mit dem CO<sub>2</sub> Beetle Counter (mit Tower)
- Belüftung:** 14 Stunden nach Ende der Beleuchtungszeit mit der Lily Pipe P-4
- Zusätze:** Brighty K; Green Brighty STEP2
- Wasserwechsel:** 1/3 pro Woche
- Wasserwerte:** Temperatur: 25 °C; pH: 6,8; TH: 20 mg/l
- Pflanzen:** *Hygrophila polysperma*, *Rotala rotundifolia*, *Blyxa aubertii*, *Cyperus helferi*, *Echinodorus grisebachii*, *Helanthium tenellum*, *Glossostigma elatinoides*, *Hemianthus callitrichoides* 'Cuba', *Eleocharis acicularis*
- Tierbesatz:** *Paracheirodon axelrodi*, *Otocinclus* sp., *Caridina multidentata*



Dasselbe Layout, noch un-  
bepflanzt. Die Ryuoh-Steine  
werden im Hintergrund ge-  
setzt, nachdem der Soil hoch  
aufgeschüttet wurde. Die  
Steine kommen durch den  
hohen Substrathügel sehr gut  
zur Geltung, was für die Wir-  
kung dieser Art von Layout  
entscheidend ist.

In der Malerei werden nahe Objekte groß und weiter entfernte Objekte klein dargestellt, damit eine Tiefenwirkung entsteht. Diese Technik funktioniert auch bei einem Layout in einem Naturaquarium. Es gibt zwar Ausnahmen, aber generell setzen wir hier Pflanzen mit relativ großen Blättern in einem Layout eher nach vorn und Pflanzen mit feineren Strukturen eher in den Hintergrund.

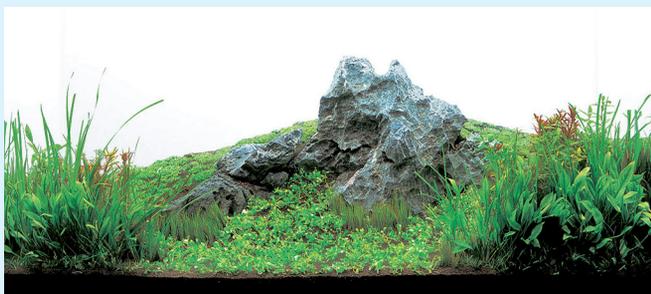
Diese Technik wird vorwiegend in Aquascapes mit Wurzelholz angewendet. In einem Iwagumi, das eine weit offene Landschaft wiedergibt, werden traditionell vorwiegend kurz bleibende Bodendecker eingesetzt. Bei den zum International Aquatic Plant Layout Contest eingereichten Aquascapes sah man in den letzten Jahren jedoch hin und wieder Iwagumi-Layouts, bei denen das aus Steinen bestehende Hardscape mit Stängelpflanzen kombiniert wurde. In diesen Layouts wurde oft eine weit entfernte Bergkette dargestellt.

Bei manchen Layouts wurden die Stängelpflanzen jedoch hinter die Steine gepflanzt, ganz so, als ob hinter der Bergkette ein Wald wachsen würde. Auch wenn bei einem solchen Wettbewerb jeder frei seine Ideen verwirklichen kann, so wirkte diese Art Layout doch grundsätzlich recht merkwürdig, da hier die Größenrelationen stark verschoben waren und sich sogar widersprachen.

### PERSPEKTIVWECHSEL

Will man nun mehr oder eine andere Perspektive in einem Iwagumi ausdrücken, bieten sich Stängelpflanzen durchaus an. Wie man sie einsetzt, ohne dass das Layout merkwürdig aussieht, erkläre ich in diesem Artikel.

Mit dieser Pflanztechnik wird eine Nahansicht auf eine Berglandschaft geschaffen. Dazu verwende ich Aquariumpflanzen mit



Das bepflanzte Layout. Die Aquariumpflanzen wurden sorgfältig ausgewählt und eingesetzt. Bei der Gestaltung sollte man immer im Hinterkopf behalten, wie sie aussehen, wenn sie einmal zu wachsen beginnen, und genügend Platz dafür einplanen. Die Pflanzen sollten zu keiner Zeit die Glasscheibe berühren.



Durch regelmäßigen Rückschnitt erhalten die Pflanzen mit der Zeit ein buschförmiges Aussehen. Auch die Bodendecker werden dann mitgeschnitten, damit sie im Gleichklang mit den Stängelpflanzen wachsen.

relativ großen Blättern für buschartige Pflanzungen im Vordergrund. Die Ansicht wird durch weiter im Hintergrund platzierte Steine ergänzt, die dadurch wie eine weiter entfernte Bergkette wirken. Ich habe bereits mehrere dieser Layouts gestaltet. In diesem speziellen Aquascape verwende ich Ryuoh-Steine, die die Rolle des Gebirges übernehmen, und Stängelpflanzen für den Vordergrund. Das Bild, das ich damit erwecken möchte, ist das eines weiter entfernten, felsigen Berges, der durch einen Herbstwald hindurch betrachtet wird.

In diesem Layout verwende ich also die Stängelpflanzen im Vordergrund. Ihre im Vergleich zu anderen Aquariumpflanzen relativ großen Blätter machen *Hygrophila polysperma* für meine Zwecke ideal, ich verwende sie in der vorderen Mitte meines Layouts. Seitlich nach außen versetzt pflanze ich dahinter *Rotala* mit etwas kleineren Blättern. Um die weniger attraktive Basis der Stängelpflanzen etwas zu verdecken, verwende ich *Echinodorus grisebachii*, die sich mit ihren mittelgroßen Blättern sehr gut für diesen Zweck eignet. Die Vordergrundbepflanzung sollte etwas von der Glasscheibe entfernt gesetzt werden. Es kann schnell gequetscht aussehen, wenn die Blätter das Glas berühren.

Um die Tiefenwirkung, die durch die waldartig gepflanzten Stängelpflanzen geschaffen wird, noch zu unterstreichen, wähle ich die Bodendecker entsprechend. Die Pflanzfläche hinter dem Hardscape bepflanze ich mit Kuba-Zwergperlkraut, vor die Steine setze ich *Glossostigma*. Bei beiden handelt es sich um typische Bodendecker, die über Ausläufer schnell das ganze Substrat besiedeln. Die unterschiedliche Größe ihrer Blättchen ist hier jedoch entscheidend. Wird *Glossostigma* mit seinen etwas größeren Blättern eher im Vordergrund und das sehr kleinblättrige Kuba-Zwergperlkraut im Hintergrund verwendet, so wirkt der Größenverlauf nach hinten sehr natürlich und verstärkt das Gefühl der Raumtiefe in einem solchen Aquascape.

TEXT & BILDER: AQUA DESIGN AMANO